

[1719 n. Februar 3.]

A

SCHREIBEN [VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG AN BÜRGER-
MEISTER UND RAT VON ZÜRICH]

Gehört zu AH 89/58

"Aus Einem unterm 3. Febr. a.c. Von dem Sustmeister zu Horgen [Hans Rudolf Füessli] an Unser Stathalter [Fidel Zurlauben] geschikten Schreiben¹, dessen Extract hierbey eingeschlossen mitkommet, haben wir ersehen, wie das U.G.L.A.E. gern sehen thäten das Wir denen Freyen Amts [=Herrschaft Knonau] fuhrleüthen den Pass Versperen möchten, damit so wohl Unserm Sustmeister [Jakob Karl Blunschi und Jost Karl Stocklin], Zoll, und Verburgerten Fuhrleüthen nicht so grosser schaden widerfahre, als auch Unsern lieben Nachparen zu Horgen kein solcher nachtheil geschehen könnte. Wann wir dann nun Unsern samtlichen Mitburgern und Wohlvertrauten Brüdern, alle mögliche gefälligkeit von Herzen gerne erweisen, zumahlen da Wir dergleichen widerum von Jhnen zu gewarten haben, als ersuchen Wir Eüch U.G.L.A.E. hingegen freündeydgnösisch, Sie wolten belieben uns vorher eine Remedur dieser in der Bylag zu sehenden Klägten zu thun, welches auch wir in dergleichen und andern gelegenheiten hiermit Versprechen".

1) s. AH 89/58; dort irrtümllich an [alt] Statthalter Oswald II. Kolin gerichtet.

Gleiche Hand wie AH 89/58 - AH 89, 116

[n. 1717]

A

VERZEICHNIS "EINIGER VON DEM UNDERVOGT ZUO RYSCH¹ [HANS SIDLER] ANGEZEIGTER ANGEHÖRIGER [=DORFGENOSSEN] SO GWÜSSEN FAHLEN HALBEN DIE M.G.H. [AMMANN BZW. STABFÜHRER UND RAT DER STADT ZUG] INFORMIEREN SOLLE"²

"Hüt als den 25.isten Mey Soll Vor Meyn gnädig Herren Ehr Scheynen Caspar Buocher us dem Habspurger Amt, welchen unsere gmeindt ahngenen um 5 gl. und 1 gl. den schutzen zuo verschiesen. Widerum soll ehrschnen Jung Jermen Paully Meyer von Buochnas soll antworten wägen seinem Vater Säligen. Welcher soly uf dem felligen

gebohren seyn ist vor 6 Jaren gestorben.

Wyderum soll er Scheynen Jacob **Schriber** soll antwort gäben wägen seynem Veter [Sdt.?] Melckher **Schriber** So in franckhrich gestorben, soll 12 Jahr ohne gefar Seyn.

Aber soll ehr schynen Luntzy **Schriber** und antworten wägen seinem brüöder Caspar Schreyber [=Schriber] sälig So in unserem Krieg Ano 1712 [- Villmergerkrieg -] uhm komen.

Wyderum soll Ehr Scheynen Meyster Jacob **Stuber** von Kam soll antworten wägen Seynem brüöder Oswald **Stuber** so ihn Bollanye [=Bologna?] gestorben.

Widerum Sole Ehrscheynen Meyster Caspar **Stuber** von Kahm soll antworten wägen seinem Vater Jacob **Stuber** sälig.

Dysere obverdütete 5 pehrsohnen sindt uf dem feligen³ gebohren. Man sagt myhr aber äs sole ein alte frauw zügen als solle Erstgedachter Pauly nit uf dem feligen geboren seyn.

[gez.] Undervogt [Hans] Sidler".

- 1) Risch lag in der der Stadt Zug gehörigen Vogtei Gangolfswil.
- 2) Die vom Zuger Stadtschreiber **Heinrich Damian Leonz** Zurlauben angebrachte Dorsualnotiz wurde hier in AH 89/59 als Titel benützt.
- 3) Als Flurname konnte "feligen" nicht gefunden werden, wahrscheinlich handelt es sich aber um Güter, von denen der Todesfall hätte bezahlt werden müssen. Beachte, dass alle 5 zuletzt genannten Personen in Zusammenhang mit dem Tod eines Verwandten genannt werden.

Original - AH 89, 117

1717 April 17.

A

EHEABSPRACHE ZWISCHEN PETER SCHWERZMANN UND MARIA VERENA
KLEIMANN

"Anno 1717 den 17.^{ten} Aprilis vermacht Seckelmeister Peter Schwertzmänn von Jbickhen, in der Steür und Vogtey Gangoldschweil [=Gangolfswil]¹ im Ehe-Contract seiner Hausfrauwen Maria Verena Kleimanin, wann Sie Jhne überleben würde, in Leib-dings weiss zue geniessen, Jhr Lebenlang 1200 gl. Hingegen die frauw Jhme Seckelmeister nur 400 gl. Weilen Sie aber ein Jahr mit einander gelebt und gehauset, thuot die Fr. Maria Verena Jhrem Ehemann Peter Schwertzmänn noch 400 gl. zue den obigen Vermachen, als das Er lebenslänglich von 800 gl. der Zinns zue geniessen haben solle. Nach dessen absterben aber, gleich seinen in Leibdingsweiss vermachten 1200 gl. den rechten Erben heimbfallen.